

Altenkirchen erzielt beim 1:5 immerhin das schönste Tor

Rheinlandliga: Die SG wehrt sich gegen den „kommenden Meister“ FC Bitburg nach Kräften

■ **Altenkirchen.** Die SG Altenkirchen/Neitersen hat ihr Rheinlandliga-Heimspiel gegen den FC Bitburg erwartungsgemäß verloren. Durch die 1:5 (0:2)-Niederlage gegen den Spitzenreiter, der die Tabellenführung sogar auf vier Punkte vergrößerte, haben die Altenkirchener nunmehr auch faktisch keine Chance mehr, sich in der Tabelle noch zu verbessern, verbleiben aber weiter auf Rang 15, weil die Konkurrenz aus Mendig und Emmelshausen ebenfalls verlor.

Die Gäste aus der Eifel wurden ihrer Favoritenrolle in jeglicher Hinsicht gerecht, auch wenn die

Partie insgesamt unspektakulär verlief. Die ersten beiden Möglichkeiten für den FC vergab Simon Floß, der beim 4:1-Erfolg seiner Mannschaft im Hinspiel als dreifacher Torschütze gegläntzt hatte. Nach einer Hereingabe von Fabian Fisch scheiterte er zunächst an SG-Torhüter Constantin Redel (7.), ehe zehn Minuten die Latte im Weg stand, als er sich im Strafraum gegen gleich zwei SG-Akteure gut durchgesetzt und mit einem Heber abgeschlossen hatte (17.).

Für das 0:1 sorgte kurz darauf FC-Torjäger Joshua Bierbrauer. Nachdem die SG den Ball nicht aus der Gefahrenzone bekommen hatte, war er in Abtauber-Manier zur Stelle und markierte die Gästeführung (22.), die kurz vor der Pause um ein weiteres Tor anwuchs. Floß glänzte diesmal als Vorbereiter, düpierte nahezu die komplette Hintermannschaft der

SG und bediente Kevin Fuchs, der den Ball nur noch einschieben musste, mustergültig (44.).

„Eigentlich haben wir in der ersten Hälfte gar nicht so viel zugelassen“, fand Dominik Pistor. „Aber die Fehler, die wir angeboten haben, hat Bitburg eiskalt ausgenutzt“, analysierte der Altenkirchener Übungsleiter den ersten Durchgang, in dem Marin Vucemilovic die einzige Möglichkeit der

Hausherren besaß, als er aus aussichtsreicher Position an Bitburgs Schlussmann Dominik Thömmes scheiterte (38.).

Die Vorentscheidung fiel bereits unmittelbar nach dem Seitenwechsel, als erneut Fuchs auf 0:3 stellte (48.). In der Folge plätscherte das Geschehen vor sich hin, weil die Gäste im Gefühl des sicheren Sieges nicht mehr wollten und die Kombinierten aus der

Kreisstadt und dem Wiedbachtal nicht konnten. Der schönste Treffer der Partie gebührte dennoch den Hausherren: Paul Hassel jagte den Ball aus der Distanz sehenswert zum 3:1 in den Winkel (66.).

Das wollte der Tabellenführer so offenbar nicht auf sich sitzen lassen, zog daraufhin das Tempo noch mal an und sorgte durch Doppelpacker Pascal Müller Doppelpack (72., 79.) für das deutliche Endergebnis. „Das war auch in der Höhe verdient“, meinte Pistor, dessen Mannschaft sich „gegen den kommenden Meister nach Kräften gewehrt“ habe. Die Chancen auf die Meisterschaft haben sich für den FC nach diesem Spieltag in der Tat weiter verbessert, daher zählte für Bitburgs Coach Fabian Ewertz auch nur das Ergebnis. „Wir haben die drei Punkte, und das ist das, was zählt. Im Moment sowieso“, sagte er. Désirée Rumpel

SG Altenkirchen/Neitersen – FC Bitburg 1:5 (0:2)

Altenkirchen: Redel – Zimmermann (82. Rein), Stein, Madronte, Bilac (46. Ritz) – Weber (57. Krahn), Peters – Topal (71. Rompf), Korkmaz (15. Hassel), Vucemilovic – Tomic. **Bitburg:** Thömmes – Koch, Schwedler, Alff, Fisch (88. Sprüds) – Schütz (82. Wolf), Nobsch (58. Krämer) – K. Fuchs, Floß (74. M.

Müller), P. Müller – Bierbrauer (58. N. Fuchs). **Schiedsrichter:** Lukas Wilzek (Höchstebach). **Zuschauer:** 70. **Tore:** 0:1 Joshua Bierbrauer (22.), 0:2, 0:3 beide Kevin Fuchs (44., 48.), 1:3 Paul Hassel (66.) 1:4, 1:5 beide Pascal Müller (72., 79.).

Prenku folgt auf Pistor

Linzer Ex-Coach ist die „optimale Lösung“

■ **Altenkirchen/Neitersen.** Nur wenige Tage, nachdem die Mannschaft darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass Dominik Pistor der SG Altenkirchen/Neitersen nur noch bis zum Saisonende als Trainer zur Verfügung steht, können die Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal bereits einen Nachfolger präsentieren. Der kennt sich nicht nur in der Region, sondern auch in der künftigen Spielklasse der Altenkirchener bestens aus – in der er dann übrigens auf einen seiner Brüder treffen wird. Vielleicht sogar auf beide.

Die Rede ist von Behar Prenku, der in Asbach wohnt und bis zum vergangenen Sommer drei Jahre lang den VfB Linz in der Bezirksliga Ost coachte, in die die SG Altenkirchen bekanntlich absteigen wird. Zum Beginn der laufenden Spielzeit heuerte Prenku bei der SG Inter Sinzig/Bad Breisig an, mit der er bis zum Frühjahr auf Bezirksliga-Kurs lag, ehe sich der A-Ligist aus dem Rhein/Ahr-Kreis Ende März trotz Tabellenführung überraschend von ihm trennte.

„Wir hatten ihn letztes Jahr schon auf dem Schirm als Alternative zu Dominik“, verrät Jan Humberg, der Sportliche Leiter und Vorsitzende der SG Altenkirchen. Die Empfehlung sei einst vom Neitenser Ex-Spieler Florian Wirths gekommen, näher in Kontakt traten beide Seiten aber nicht. Das war diesmal anders. „Es gab für uns zwei, drei Kandidaten, aber das erste und letztlich einzige Gespräch haben wir mit Behar geführt“, sieht Humberg im 38-Jährigen „in der jetzigen Situation die optimale Lösung“ – auch weil der neue Trainer seinem Vorgänger etwas Wichtiges voraus hat.

„Er hat Unmengen Kontakte“, hofft Humberg, dass Prenku diese nutzen wird, um die eine oder andere Verstärkung für den Kader an Land zu ziehen. Dahin gehend hatte Pistor, der aus dem hessischen Dorndorf kommt, naturgemäß weniger zu bieten. Demnach könnte Prenku zu dem „Zugpferd“ werden, das sich der ehemalige Vorsitzende Volker Bettgenhäuser vor etwa einem Jahr bereits als Nachfolger für den entlassenen Torsten Gerhardt gewünscht hatte.

In der Bezirksliga dürfte die SG Altenkirchen in der neuen Saison – je nach zu Zusammensetzung der Staffeln – auch auf die SG Vettelschoß/St. Katharinen treffen, wodurch es auch zum Privatduell zwischen Behar Prenku und seinem jüngeren Bruder Labinot käme, der bei Vettelschoß als Spielertrainer fungiert. Über seinen Bruder führte Behar Prenkus Weg bereits vor rund 15 Jahren regelmäßig nach Neitersen und Altenkirchen, als der gerade der A-Jugend entwachsene Labinot eine Saison lang für die damalige SG spielte.

Und falls der Fußballgott Freude daran hat, könnte es in der nächsten Spielzeit sogar zu einem weiteren Brüderduell kommen. An der Spitze der Kreisliga A Westerdorf/Wied steht kurz vor dem Ende der laufenden Runde nämlich der TuS Asbach, bei dem mit Fatos Prenku der jüngste der drei Brüder kickt. Vielleicht aber steht dieser ja bereits auf dem Zettel mit Kickern, die der neue Trainer der SG Altenkirchen/Neitersen ab Sommer gerne bei seinem neuen Arbeitgeber sehen würde.

Andreas Hundhammer



Behar Prenku übernimmt zur neuen Saison die SG Altenkirchen/Neitersen. Foto: Creativ/Heinz-Werner Lamberger

Remis gegen den Dritten beendet Malbergs Talfahrt

Rheinlandliga: 1:1 gegen Zerf bringt die SG nach vier Niederlagen näher Richtung Klassenverbleib

Von Jens Kötting

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen hat einen kleinen Schritt aus der Krise gemacht und ist dem Verbleib in der Rheinlandliga einen Schritt näher gekommen. Im Heimspiel gegen den Tabellendritten FC Hochwald Zerf ein 1:1 (1:1) heraus.

Begonnen hatte die Partie für die Hausherren nach Maß. Nach einem Konter über rechts fand Janik Weller mit seiner Flanke Gabriel Müller, der den Ball zwar nicht festmachen konnte. Den Torabschluss übernahm für ihn letzt-

SG Malberg/Elkenr./Ros./K. – FC Hochwald Zerf 1:1 (1:1)

Malberg: Zeiler – Graf, Becker, Märzhäuser, Wölfer – Weller, J. Müller, Heidrich, Bleeser (71. Weber) – L. Müller (88. Jung), G. Müller (79. Klein).

Zerf: Koltes – Hoffmann, Schettgen (65. Carl), Thinnies, Eisenbarth – Schneider, Lenz – Keck (58. Jücker), Dres (69. Stein), Thielen – Mertinitz.

Schiedsrichter: Patrick Heim (Hohenstein).

Zuschauer: 130.

Tore: 1:0 Eigentor Maximilian Hoffmann (9.), 1:1 Benedikt Schettgen (42.).

lich aber der einlaufende Maximilian Hoffmann, der unglücklich aus fünf Metern unhaltbar für seinen Schlussmann Jan Niklas Koltes einnetzte (9.).

Und es hätte noch besser laufen können für die Malberger, die nur drei Minuten einen Foulelfmeter forderten, als Lukas Müller im Zweikampf zu Boden ging. Die Pfeife von Schiedsrichter Patrick Heim blieb jedoch stumm. Eine andere Gelegenheit zum 2:0 bot sich kurz darauf Gabriel Müller, der Benedikt Schettgen auf der linken Seite in Höhe der Mittellinie den Ball im Zweikampf abluhste, auf dem Weg in den Strafraum einen Doppelpass mit Lukas Müller spielte, den Abschluss aus zehn Metern aber knapp rechts am Tor vorbeisetzte (17.). Bei weiteren guten SG-Chancen zielte Lukas Müller mit seinen Abschlüssen jeweils links am Tor vorbei (32., 44.).

Zu Beginn der zweiten Hälfte hätten die Gastgeber beinahe wieder einen Traumstart hingelegt. Nach einem langen Ball aus der eigenen Hälfte von Sven Heidrich setzte sich Gabriel Müller im Strafraum gegen Lenz und Schettgen durch, zielte abschließend jedoch zu zentral, sodass Koltes parieren konnte (52.). Kurz darauf wurde erst Lukas Müller beim Abschluss gerade noch geblockt (55.), ehe Dennis Märzhäuser nach einer Ecke



Bastian Bleeser (in Rot, hier im Duell mit dem Zerfer Eigentorschützen Maximilian Hoffmann) hat mit der SG Malberg wieder in die Spur gefunden. Foto: Jogi

der mit seiner Flanke den am zweiten Pfosten völlig freistehenden Schettgen fand, der aus knapp vier Metern einköpfte (42.).

Zu Beginn der zweiten Hälfte hätten die Gastgeber beinahe wieder einen Traumstart hingelegt. Nach einem langen Ball aus der eigenen Hälfte von Sven Heidrich setzte sich Gabriel Müller im Strafraum gegen Lenz und Schettgen durch, zielte abschließend jedoch zu zentral, sodass Koltes parieren konnte (52.). Kurz darauf wurde erst Lukas Müller beim Abschluss gerade noch geblockt (55.), ehe Dennis Märzhäuser nach einer Ecke

von Til Wölfer den Außenpfosten traf (56.). Die Gäste kamen auch in Durchgang zwei vorne nicht entscheidend durch und hatten ihre besten Chancen, als Lucas Thinnies nach einer Ecke knapp neben das Tor köpfte (68.) und der eingewechselte Marc Jücker aus acht Metern an Zeiler scheiterte (90.).

„Wir hatten uns sehr viel vorgenommen und einen klaren Plan, haben nach vorne aber zu unsauber gespielt. Das ist bei uns ein Spiegelbild der letzten Wochen“, war Gästetrainer Fabian Mohs nicht zufrieden mit dem Auftritt seiner Elf.

Derweil war Malbergs Volker Heun „froh, etwas Zählbares mitgenommen zu haben. Mit dem einen Punkt müssen wir leben, auch wenn mehr drin war.“ Allerdings sehe man nach wie vor „die Probleme, die wir seit Wochen vor uns hertragen“, meinte der SG-Coach. „Noch ist nichts entschieden, die Konstellation ist wie vorher“, spielte Heun auf die Resultate der Konkurrenz an. „Wichtig war, dass die Mannschaft ein anderes Gesicht gezeigt hat als bei der 0:6-Niederlage in Wissen. Wir haben nun in Mendig ein Endspiel und alles in der eigenen Hand.“

Wissen holt einen Punkt, verliert aber zwei Leistungsträger

Rheinlandliga: Bei 0:0 in Mayen kassiert der VfB späte Platzverweise

■ **Mayen.** Es sind die Wochen der Fußballsaison angebrochen, in denen die Trainer gerne über die aktuellen Zwischenstände auf den anderen Plätzen informiert sind. „Ja, wir wussten immer, wie es in Salmrohr steht“, bestätigte Tobias Uhrmacher am späten Samstagnachmittag, als das Heimspiel seines TuS Mayen gegen den VfB Wissen sowie damit auch das zeitgleich angesetzte Duell zwischen dem FSV Salmrohr und der SG Niederroßbach/Emmerichenhain beendet war. Torloses Remis im Nettototal, 1:1 im Salmtal – Mayen hat nach dem 33. Rheinlandliga-Spieltag den Fünf-Punkte-Vorsprung auf den designierten, von Niederroßbach eingenommenen „besten Abstiegsspieler“ verteidigt.

„Noch ist es zu früh für offenes Visier“, erklärte Uhrmacher den schmalen Grat, auf dem sein Team in der Endphase wandelte, als Mayen nach zwei Platzverweisen gegen die Gäste Spieler Philipp Weber (Gelb-Rot, 82.) und Mario Weitershagen (Rot, 85.) in Überzahl auf dem Platz stand. „Wir wollten schon einen Tick mehr Risiko gehen, aber auch nicht alles nach vorne werfen“, beschrieb Uhrmacher.

Während es für den TuS um den Klassenverbleib geht, betonte auch VfB-Trainer Thomas Kahler, dass sein Team bis zum letzten Spieltag alles aus sich herausholen will, um eine bestmögliche Platzierung zu erreichen. Aktuell sind die Siegestädter auf Rang sechs fixiert. „Ich habe ein ansehnliches Spiel gesehen“, fasste Kahler zusammen, der aufgrund der dünnen Personaldecke selbst als mögliche Alternative auf dem Spielberichtsbogen stand. Ein Comeback des 45-Jährigen gab es jedoch nicht.

In der ersten Halbzeit passierte vor den Toren nicht viel. Für Mayen verfehlte eine Direktabnahme von Steffen Schmitt nach einer Flanke von Niklas Weis das Tor (17.), ansonsten kam wenig auf die beiden Torhüter Tim Scherrer und Philipp Klappert zu. Die beste Möglichkeit der Partie bot sich in der 52. Minute Philipp Arndt, der den Ball am Kasten vorbeischoß. Der durch starken Regen beeinträchtigte Platz könnte dabei eine Rolle gespielt haben. Danach wur-

TuS Mayen – VfB Wissen 0:0

Mayen: Scherrer – Schmitt, Gilles, Löhr, Daub, Schneider – Dreidoppel, Unterbörsch, Krechel (88. Uhrmacher), Kohlhaas (46. Tutas) – Weis. **Wissen:** Klappert – Krauß, Christian, Weitershagen, Wienold – Weber, Winzenburg – Arndt, Leidig (68. Stühn), Cordes (90. Freuden-

den die Mayener stärker. Tim Gilles setzte einen Kopfball zu hoch an (59.), später verhinderten Steven Winzenburg mit rettender Grätsche (60.) und Schlussmann Klappert mit starker Parade (65.) jeweils gegen Kevin Dreidoppel Schlimmeres aus Sicht der Gäste.

Als die dunklen Wolken ein Einsehen mit den Protagonisten auf dem Platz sowie den 155 Zuschauern und genug des Regens geschickt hatten, wurde es für Wissen in einer anderen Hinsicht noch mal

berg) – M. Fuchs. **Schiedsrichter:** Marc Schiry (Gornhausen). **Zuschauer:** 155. **Besonderheiten:** Gelb-Rot gegen Wissens Philipp Weber (82.), wiederholtes Foulspiel, Rote Karte gegen Wissens Mario Weitershagen (85., unsportliches Verhalten). **René Weiss**